

# Hommage an Schützenkönig: Praxis-Marsch

**HOLZHEIM** (manes) Das war eine unterhaltsame Matinee: Das Frühlingskonzert in der gut besetzten Mehrzweckhalle, das vom Großen Blasorchester des Musikvereins Holzheim unter der bewährten Leitung von Robert Hilgers bestritten wurde und zeigte, was die Holzheimer an ihrem Musikverein haben. Interessant war es, dass auch das junge Semester recht stark vertreten war. Blasmusik richtet sich also nicht nur an die ältere Generation!

Heinz Siegers als Vorsitzender hieß die Musikfreunde willkommen und versprach eine gute Unterhaltung. Und breit gefächert war denn auch das Programm, das in der Folge geboten wurde. Dabei zeigte sich schnell, dass die Musiker in vielen Sätteln zurechtkommen. Das wurde schon eingangs klar, als das Werk „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss mit viel Verve gespielt wurde. Beeindruckend.

Mit Marschrhythmen ging es fröhlich weiter, wozu auch der von Heinz Hilgers komponierte „Gruß an Holzheim“ gehörte. Viel Eindruck hinterließen zwei Musikstü-

cke, und beim Adagio vom „Concierto de Aranjuez“ glänzte Heinz Hilgers als gefeierter Solist.

Mit dem „March on the Cobblers“ gab es einen Sprung über den Kanal

ins Vereinigte Königreich, bevor es mit der Komposition „Ben Hur“ in die Pause ging.

Die zweite Abteilung, die mit dem bekannten Zeppelin-Marsch begon-

nen wurde, brachte dann gleich zwei Höhepunkte. Unter dem Titel „Praxis-Marsch“ konnten sich viele wenig vorstellen, aber als dann der Schleier des Geheimnisses gelüftet

worden war, gab es tosenden Beifall. Denn der Marsch den Heinz Hilgers komponiert hat, war nicht nur eine Uraufführung, sondern auch den regierenden Neusser Schützenkönig Dr. Hermann Josef Verfürth gewidmet. Und der saß im Saal.

Jubelstürme ließen die Mehrzweckhalle in ihren Grundfesten erschüttern, als die „Erinnerungen an Zirkus Renz“ verklungen waren. Denn dabei hatte der 14-jährige Dirl Gless seinen ersten Soloauftritt mit dem Xylophon. Und das beherrschte er im Schlaf. Ein „da capo“ des Schlusssatzes war fällig.

Im Polkarythmus präsentiert sich der Titel „Sorgenbrecher“. Und als die letzten Klänge von „The Dar Busters“ verklungen waren, hätte eigentlich Schluss sein sollen. Aber ohne Zugaben gaben sich die Zuhörer nicht zufrieden. Die erste kam aus dem Reich der Oper und machte zudem deutlich, das Kapellmeister Robert Hilgers der Klassik verbunden ist. Der „Mussinanmarsch“, der „Badenviller“ und „Alte Kameraden“ setzten schließlich den Schlussakkord.



Der Musikverein Holzheim ließ die Besucher seines Frühjahrskonzertes eine echte Uraufführung miterleben. Kapellmeister Heinz Hilgers hatte einen Marsch zu Ehren des Neusser Schützenkönigs komponiert.

NGZ-FOTO: A. WOITSCHÜTZKE